Zur Beachtung für alle, die an die Redaktion schreiben

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **20 (1912)**

Heft 15

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vermochte; 50 Menschen gingen dabei zugrunde.

Deutschland ist im letzten Jahrzehnt von größeren Eisenbahnkatastrophen ziemlich verschont geblieben. Eine der schwersten war die von Spremberg Ende 1906, die gegen 30 Opfer forderte. Daß es um die Sicherheitsverhältnisse auf den deutschen Bahnen somit am besten bestellt ist, mag man aus folgender Uebersicht ersehen, die einen Maßstab zur Beurteilung der Betriebssicherheit auf den Eisenbahnen der hervorragendsten Kulturstaaten gibt. Es entfielen nach einer Statistik, die allerdings etwa zehn Jahre zurückreicht, auf je eine Million beförderte Reisende:

	Tötungen	Verletzungen
in Deutschland . .	0,08	0,39
in Oesterreich-Ungarn	0,12	0,96
in Frankreich . . .	0,17	0,17
in England . . .	0,14	1,94
in der Schweiz . .	0,20	1,04
in Belgien	0,22	3,02
in Rußland . . .	0,99	3,93
in Nordamerika . .	0,45	6,58

Daraus ergibt sich, daß die deutschen Bahnen im Vergleich zu den andern immer noch die besten Sicherheitsbedingungen aufzuweisen haben.

Zur Beachtung für alle, die an die Redaktion schreiben.

1. Wenn du etwas einer Zeitung mitteilen willst, tu dies rasch und schicke es sofort ein.

2. Sei kurz; du sparst damit die Zeit des Redakteurs und deine eigene. Dein Prinzip sei: Tatsachen, keine Phrasen.

3. Sei klar, schreibe nicht mit Bleistift, sondern mit Tinte und leserlich, besonders die Namen und Ziffern; setze mehr Punkte als Komma.

4. Schreibe nicht „gestern" oder „heute", sondern den Tag oder das Datum.

5. Korrigiere niemals einen Namen oder eine Zahl; streiche das fehlerhafte Wort durch und schreibe das richtige darüber oder daneben. Damit du das aber nötigenfalls tun kannst, mußt du einen gehörigen Raum zwischen den einzelnen Zeilen geben.

6. Die Hauptsache: Beschreibe nie, nie, nie beide Seiten des Blattes. Hundert Zeilen, auf einer Seite geschrieben, lassen sich rasch zerschneiden und an die Setzer verteilen. Es kommt oft vor, daß durch Beschreiben von beiden Seiten die eine Seite wegen notwendiger Korrekturen vollständig abgeschrieben oder wegen Belastung des Redakteurs gestrichen werden muß.

7. Gib der Redaktion in deinen sämtlichen Schriftstücken Namen und Adresse an. Anonyme Zuschriften kann die Redaktion nie berücksichtigen.

Zur gefl. Notiz. — Wir werden ersucht mitzuteilen, daß der unter Nr. 28 in der Zusammenstellung der Nr. 14 vom 15. Juli publizierte Krankenpflegekurs „Zürich-Hottingen", von der Dunant-Gesellschaft Zürich (Samariterverein Zürich-Altstadt) abgehalten wurde. Die Schlußprüfung fand im Kasino Hottingen statt.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).